

Mit Lasthebemagnet Rohstoffe sichern:

## Funkfernsteuerung macht Verkabeln überflüssig

**RAMMINGEN (ABZ).** – Die Entwicklung des Stahlpreises kennt im Augenblick nur eine Richtung: weiter steigend. In Kombination mit den ebenso stark angestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen birgt das für viele Industrieunternehmen Risiken, für andere jedoch auch Chancen. Durch die weltweit ansteigende Nachfrage nach Stahl hat sich auch der Schrottpreis alleine in den vergangenen sechs Monaten etwa verdoppelt. Das ist Grund genug für Abbruchunternehmen, auch kleinste Mengen an Schrott zu verwerten.

Bei Abbrucharbeiten ist die saubere Trennung der Materialien einerseits gesetzlich vorgegeben, andererseits lässt sich für sauber getrenntes Material auch meist ein deutlich höherer Preis erzielen. So spielt die Verwertung von Stahlschrott bei der Kalkulation eines Abbruchprojektes eine immer größere Rolle. Die Firma Gebr. Steck, Rammingen, hat diesen Trend schon frühzeitig erkannt und den Kunden leistungsfähige Pulverisierer angeboten, die den verbauten Stahl sauber vom Beton trennen können. Schrotthändler nehmen diesen „sauberen“ Stahl ohne Abzüge in Zahlung.

Oft sind auf den Baustellen jedoch sehr kleine Mengen an Stahl nicht eingesammelt worden, da dies einfach zu aufwändig gewesen wäre. Der Lasthebemagnet M16 des Unternehmens kann genau diese Ar-

dabei die drei Drucktanks mit einem Fassungsvermögen von bis zu 50 000 l.

ESR führt bei diesem Komplettabbruch alle wichtigen Arbeiten in Eigenregie durch und übernimmt auch die Entsorgung des Materials mit Ausnahme des Schrotts. Der anfallende Schrott wird durch langjährige Partnerfirmen verwertet. Der Lasthebemagnet M16 soll dabei für den bestmöglichen Ertrag sorgen. Nicht nur große Metallteile zum Beispiel aus dem Pumpenhaus, den Trafoanlagen, den Silos und den zugehörigen Rohrleitungen lassen sich leicht befördern, sondern auch das ganze Kleinmaterial wird mit dem Magneten eingesammelt.

„Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass auch beim eingesammelten Kleinmaterial in Summe ein beachtliches Gewicht an Schrott zusammenkommt“, meint ESR-Bauleiter Marcus. Der Bottropper-Entsorgungsspezialist hat den Lasthebemagneten schon auf anderen Baustellen eingesetzt.

400 t Stahl waren in dem vierstöckigen Gebäude in Stuttgart-Möhringen verbaut, das von der Firma Fischer Weilheim Abbruch abgerissen wurde. Dass die alte Fabrikhalle so viel Armierungseisen enthält, konnte auch der Bauleiter kaum glauben. Der Schrott wurde direkt aus dem Bauschutt mit dem M16 von Steck eingesammelt. Durch den Einsatz des Lasthebemagneten wird das Sicherheitsrisiko verringert, da das händische Auflesen des

tung der Lackiererei wurde mit einem ständig befeuchteten Geotextil abgedeckt. Für den kompletten Abbruch des Fabrikgebäudes brauchte das Team von Fischer Weilheim Abbruch gerade einmal knapp acht Wochen.

Im Lasthebemagnet M16 kommt zur Steuerung des Generators eine Funkfernsteuerung zum Einsatz, die das lästige Verkabeln am Bagger überflüssig macht. So kann der Baggerfahrer bequem per Fußschalter über Funk den Magneten ein- und ausschalten. Der Generator wird in den Hydraulikkreislauf des Baggers geschaltet und ist somit stets einsatzbereit. Einzige Voraussetzung: Der Bagger muss einen konstanten Ölstrom liefern können.

„Die Magnetisierungskurve des Magneten ist bemerkenswert“, heißt es: Eine gezielt gesteuerte Spannungsspitze beim Einschalten des Magneten sorgt für eine Verkürzung der Zeit bis zum Haltevorgang. Die Umkehrung dieses Effekts lässt den Magneten hingegen das Material beim Entmagnetisieren regelrecht abwerfen. Ein gezieltes, schnelles Arbeiten wird mit dem Magneten so zum Kinderspiel.

In der Arbeitsposition pendelt der Magnet an Ketten, um eine gute Position zum aufzunehmenden Material zu bekommen. Beim Abstellen des M16 stülpt sich die Trägereinheit, die auch den Generator bein-



400 t Stahl konnte Fischer mit dem Lasthebemagneten von Steck einsammeln.

Foto: Steck

beit leicht verrichten und ist auch bei Verladearbeiten ein leistungsfähiges Werkzeug. Beim Rückbau einer ehemaligen Luftzerlegeanlage der Firma Linde in Herne setzt ESR Umweltservice & Flächenrecycling aus Bottrop auch die Abbruchgeräte von Steck ein. Auf dem etwa 16 000 m<sup>2</sup> großen Gelände müssen spätestens im September 2008 ein ganze Reihe von Gebäuden abgebrochen sein. Insgesamt beträgt das Volumen des umbauten Raums knapp 22 000 m<sup>3</sup>. Besonders hervorzuheben sind

Schrotts entfällt. Außerdem wird mit dem Magneten mehr Material aufgesammelt.

Eine große Herausforderung beim Abbruch des Gebäudes mit etwa 40 000 m<sup>3</sup> umbauten Raum, war die Notwendigkeit, die Arbeiten absolut staubfrei durchzuführen. Im Nachbargebäude arbeitet eine Lackiererei, die sich auf hochwertige Kfz spezialisiert ist. Während der Abbrucharbeiten ließ FWA das Nachbargebäude durch eine knapp 12 m hohe, künstliche Nebelwand schützen. Der Ansaugstutzen für die Belüf-

haltung, über Führungselemente am Magneten. So entsteht eine statische Einheit, die auch den Transport vereinfacht. Stahlstücke, die noch im Boden sind, zieht das Gerät bei knapp 0,5 m Abstand leicht heraus. „Ein ‚Durchwühlen‘ des Materials, wie es bisher bei den Magneten üblich war, entfällt und ist aufgrund der pendelnden Aufhängung auch nicht möglich“, heißt es. So kann der Magnet im Einsatz keinen Schaden nehmen und überzeugt durch hohe Standzeiten.